

Nutzungskonzept Kramer-Mühle

von Bürgern und Bürgern gestaltet



Dokumentation der Bürgerwerkstatt

12.11.2017, Tagungs- & Kulturzentrum Harres

Gemeinde
St. Leon-Rot



**kommunales
managementverfahren
baden-württemberg**

familienfreundlich
bürgeraktiv
demografiesensibel



Nutzungskonzept Kramer-Mühle

- von Bürgern für Bürger gestaltet

Welche Nutzungen und Schwerpunkte sind geeignet das Mühlenareal zu beleben?
Wie kann die Kramer-Mühle zu einem Ort von Bürgern für Bürger gestaltet werden?
Die gemeinsame Diskussion und Ideenfindung hierzu fand statt am 12.11.2017 im Rahmen einer Bürgerwerkstatt von 11.30 bis 17.30 Uhr im Tagungs- & Kulturzentrum Harres.

Hierzu waren Jugendliche und junge Erwachsene, Familien, ältere Menschen, sozial und kulturell Engagierte, Neubürger, Menschen aus anderen Kulturen und Menschen mit Behinderung oder Handicap eingeladen ihre ganz persönlichen Vorstellungen und Ideen mit einzubringen. Bei der Entscheidung über die Zukunft der Kramer-Mühle möchte die Gemeinde eine möglichst große Bandbreite an vorhandenen Interessen berücksichtigen.

Nach einer kurzen Begrüßung und einer gemeinsamen Einstimmung auf die Aufgabe wurden die 106 Teilnehmenden mit einem musikalisch unterlegten Video und einer Bilderpräsentation vom Mühlenareal inspiriert. Anschließend wurde die Situation rund um das Mühlengelände wie auch der Zustand der Gebäude erläutert. Mit zwei Beispielen von bereits revitalisierten Mühlen und einem Überblick über die bisher diskutierten Themen und Zielsetzungen der Projektgruppe ging es in die Mittagspause. Am Nachmittag wurden in Kleingruppen erste Leitideen und Visionen für das Mühlenareal entwickelt. Daraufhin bildeten sich 12 gemischte Gruppen um in drei Schritten eine gemeinsame Idee von der zukünftigen Mühle zu entwickeln. Dazu gehörten Aufgaben wie Qualitätskriterien und Ziele zu formulieren sowie Nutzungen und Aktivitäten zu sammeln und diese räumlich zu verorten. Die so entstandenen Konzepte wurden am Ende im Plenum vorgestellt. Den Abschluss bildete die Bewertung der besten Konzepte wie auch einzelner Vorschläge durch alle Teilnehmenden.

Die im Rahmen der Bürgerwerkstatt entstandenen Ergebnisse fließen ein in die weitere Erarbeitung des Nutzungskonzeptes. Der Prozess wird durch eine übergreifende Projektgruppe begleitet, die auch die Bürgerwerkstatt mit vorbereitet hat. Diese ist zusammengesetzt aus Vertretern der Verwaltung, dem Gemeinderat sowie von Vereinen und Einrichtungen. Der Öffentlichkeit wird im weiteren Verlauf, voraussichtlich im Frühjahr 2018, der Arbeitsstand zum Nutzungskonzept erneut vorgestellt und die Möglichkeit geboten sich wieder mit einzubringen.

Die Gemeinde St. Leon-Rot ist eine von 32 Kommunen in Baden-Württemberg, die im Rahmen des „Managementverfahrens familienfreundliche, bürgeraktive & demografiesensible Kommune“ ihre Lebensqualität und Zukunftsfähigkeit verbessern möchten. Fachlich begleitet und unterstützt wird das Vorhaben von der Familienforschung des Statistischen Landesamtes und dem Kommunalverband für Jugend und Soziales. Das Managementverfahren wird durch das Ministerium für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg gefördert.



Inhalt

Programm	4
Die Kramer-Mühle gestern, heute und morgen	5
Copter-Flug & Foto-Rundgang durch die Mühle	6
Informationen zum Mühlenareal & den Gebäuden	7
Bericht & Arbeitsstand der Projektgruppe	7
Die Kramer-Mühle als ...	10
Schritt 1: Qualitätskriterien & Ziele für die Planung	11
Schritt 2: Die Kramer - Mühle bietet Platz für...	12
Schritt 3: Ein Plan für die Kramer-Mühle...	14
Ausblick / die nächsten Schritte	16
Ergebniszufriedenheit & Highlights der Teilnehmenden	17
Bewertung der Teilnehmenden	18
Pressebericht	22
Impressum	23
<u>Anlage</u>	
Einzelergebnisse der Arbeitsgruppen	24



Programm

- 11:30 Uhr Begrüßung & Einführung
- 11:45 Uhr Standortbestimmung:
Die Kramer-Mühle gestern, heute und morgen
- 12:15 Uhr Einblicke und Informationen zum Mühlenareal & den Gebäuden
- 12:45 Uhr Bericht / Arbeitsstand der Projektgruppe
- 13:00 Uhr **Gemeinsames Mittagessen**
Gruppenbild
- 14:00 Uhr **Die Kramer-Mühle als...**
Visionen & Leitideen
- 14:15 Uhr **Gruppenphase**
1. Schritt: Qualitätskriterien & Ziele
2. Schritt: Nutzungen & Aktivitäten
- 15:30 Uhr **Erfrischungspause mit Getränken & Kuchen**
- 15:55 Uhr **Gruppenphase**
3. Schritt: Ein Plan für die Kramer-Mühle
- 16:40 Uhr Vorstellung der Ergebnisse
- 17:20 Uhr Zusammenfassung & Ausblick auf die nächsten Schritte
- 17:30 Uhr Ende der Veranstaltung





Die Kramer-Mühle gestern, heute und morgen

Was verbinden Sie aktuell mit der Kramer-Mühle ?



Wo sehen Sie am ehesten die Zukunft der Mühle ?



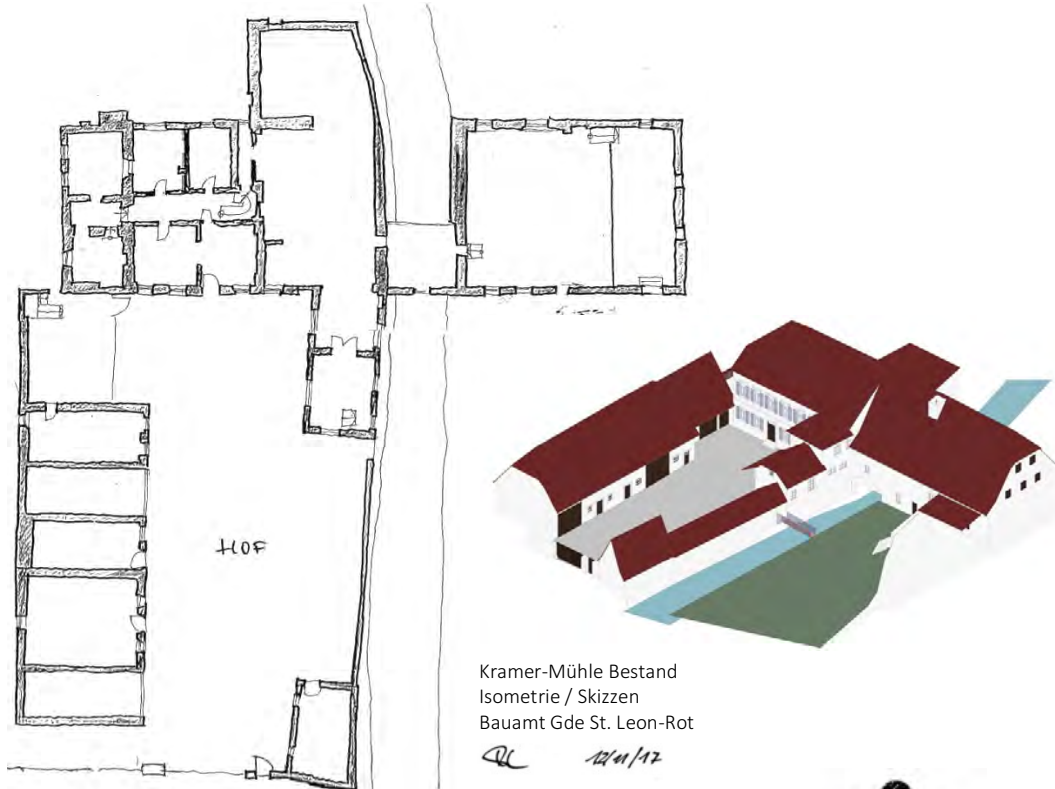


Copter-Flug & Foto-Rundgang durch die Mühle durch Freundeskreis Kramer-Mühle





Informationen zum Mühlenareal & den Gebäuden durch Peter Dietz, Ortsbaumeister Gemeinde St. Leon-Rot



Kramer-Mühle Bestand
Isometrie / Skizzen
Bauamt Gde St. Leon-Rot

12/11/17

Bericht & Arbeitsstand der Projektgruppe



Wichtig aus der Projektgruppe

- Regel und Teilnahme in der Zusammenkunft
- Verhalten, Disziplin
- Einmütigkeit in der Gruppe
- Plan der Gruppe fest und ohne Vergeben
- Einigen im 1. Schritt, wenn möglich, im 2. Schritt, wenn nicht möglich
- Realismus kommt auch mit Spontankonzepten
- Planbarkeit ist kulturhistorische Situation zu berücksichtigen
- Konzepte finden
- Konzepte umzusetzen und weiterentwickeln

Nutzungskonzept

Wohnung	Wohnung	Wohnung	Wohnung
Wohnung	Wohnung	Wohnung	Wohnung
Wohnung	Wohnung	Wohnung	Wohnung
Wohnung	Wohnung	Wohnung	Wohnung

Welche Ziele wollen Sie in diesem Handlungsfeld erreichen?

Räumliche Situation

- Bestehende Optik durch zukünftige Bebauung nicht überfordern
- Bestehende optische Charakteristika nicht verlieren
- Arbeitsplätze erhalten und Nutzung des Bestandes berücksichtigen
- Verkehrssituation der Platz-Str. nicht verschlechtern
- Direkte Verbindung von der ÖPNV-Station und Hauptplatz
- Platzbebauung der Platzbebauung, z.B. Mehrfamilienhaus
- Barrierefreie Zugänge
- Starklichter sollte den Charakter der Bebauung nicht überfordern
- Alle Originalräume erhalten, und als "Kern" erhalten
- Hilfen durch historische-kulturelle Angebote in St. Leon-Rot

Lösungen

- Einigung in der Projektgruppe ist sinnvoll und möglich
- Es ist gut wenn möglich, keine Konzepte im 1. Schritt, wenn nicht möglich, im 2. Schritt
- Plan der Gruppe fest und ohne Vergeben
- Themenfelder der 1. Projektgruppe werden eingetragene und damit in die 2. Projektgruppe gehen
- Einigen im 1. Schritt, wenn möglich, im 2. Schritt, wenn nicht möglich
- Realismus kommt auch mit Spontankonzepten
- Planbarkeit ist kulturhistorische Situation zu berücksichtigen
- Konzepte finden
- Konzepte umzusetzen und weiterentwickeln

Nachrück Bürgerwerkstatt

- Kommunikationskonzepte
- Ziele setzen
- Wichtige Schritte



Die wichtigsten Zielsetzungen ...



1. Bestehende Optik durch zukünftige Bebauung nicht stören bzw. weiterentwickeln
2. Begegnungsstätte übergreifend für alle Generationen & Kulturen
3. Keine Konkurrenzsituation zu bestehenden Einrichtungen und Angebote in der Gemeinde
4. Ein offener Ort für Alle
5. Flexible Gestaltung der Raumnutzung zwecks Mehrfachnutzung

und weitere Anforderungen



- soll mehrere Funktionen gleichzeitig erfüllen
- klar definierte räumliche Bereiche
- (all)tägliche Angebote zur Belebung
- Konfessionsfrei
- Kommerzielle Nutzung nicht im Fokus
- Bereiche ohne Konsumzwang / auch günstiges Gastronomieangebot
- ... von Bürgern für Bürger gestaltet !

Nutzungsperspektiven





Impressionen vom Vormittag



Alle Bilder (c) Theo Vetter

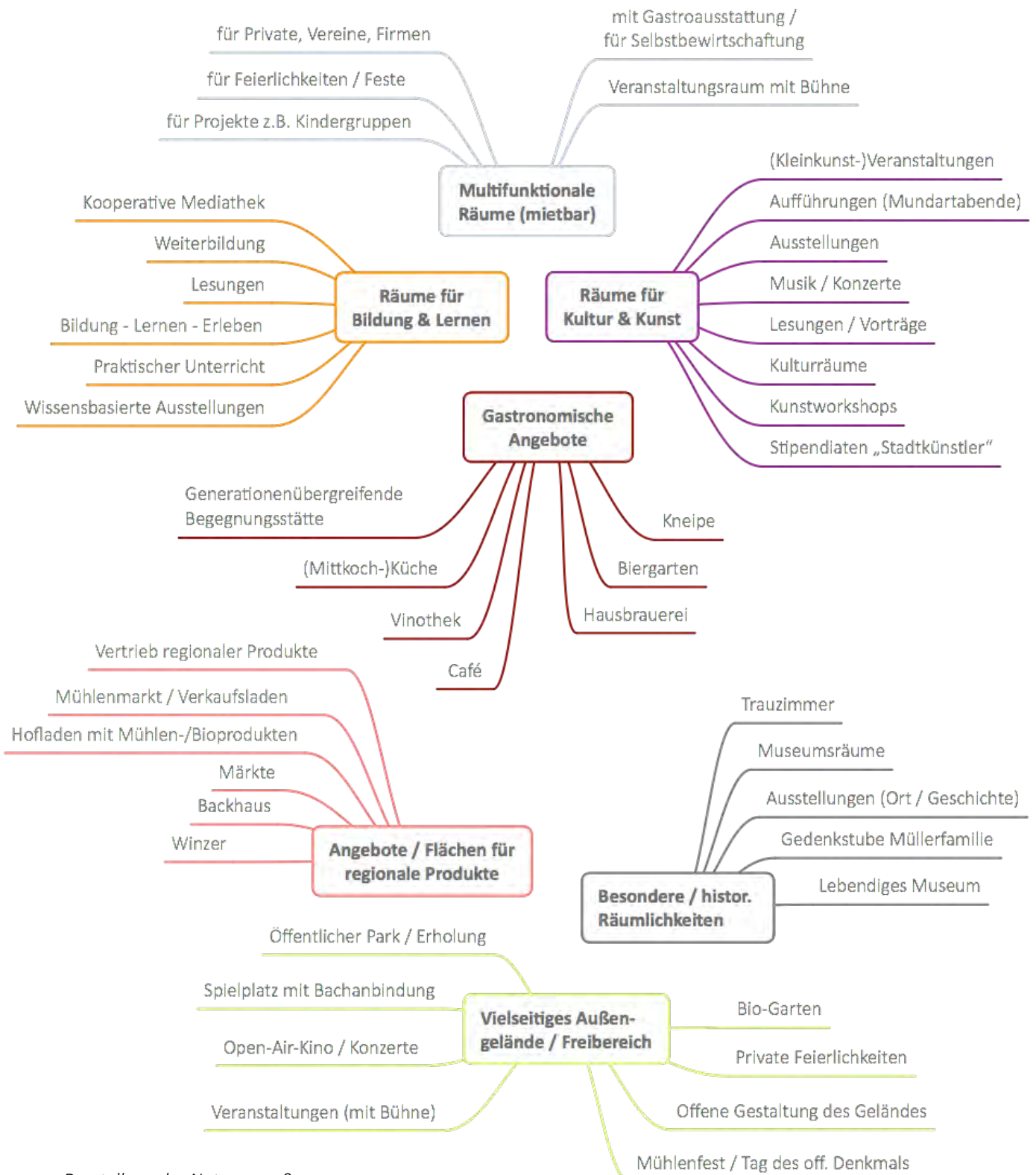


Die Kramer-Mühle als ...

Austausch in kleinen Gruppen zu Visionen & Leitideen
für die Entwicklung der Kramer-Mühle



(c) Frieder Hartung



Darstellung der Nutzungen & Aktivitäten nach Schwerpunkten



Ergebnisse der Gruppen nach Gesamtpunktzahl

Punkte	Gruppe	Titel
34	Grapefruit	Die Kramer-Mühle - Ein Ort für Alle
25	Dattel	Historisches Kulturzentrum Kramer-Mühle
18-21	6 Gruppen	
13-17	4 Gruppen	

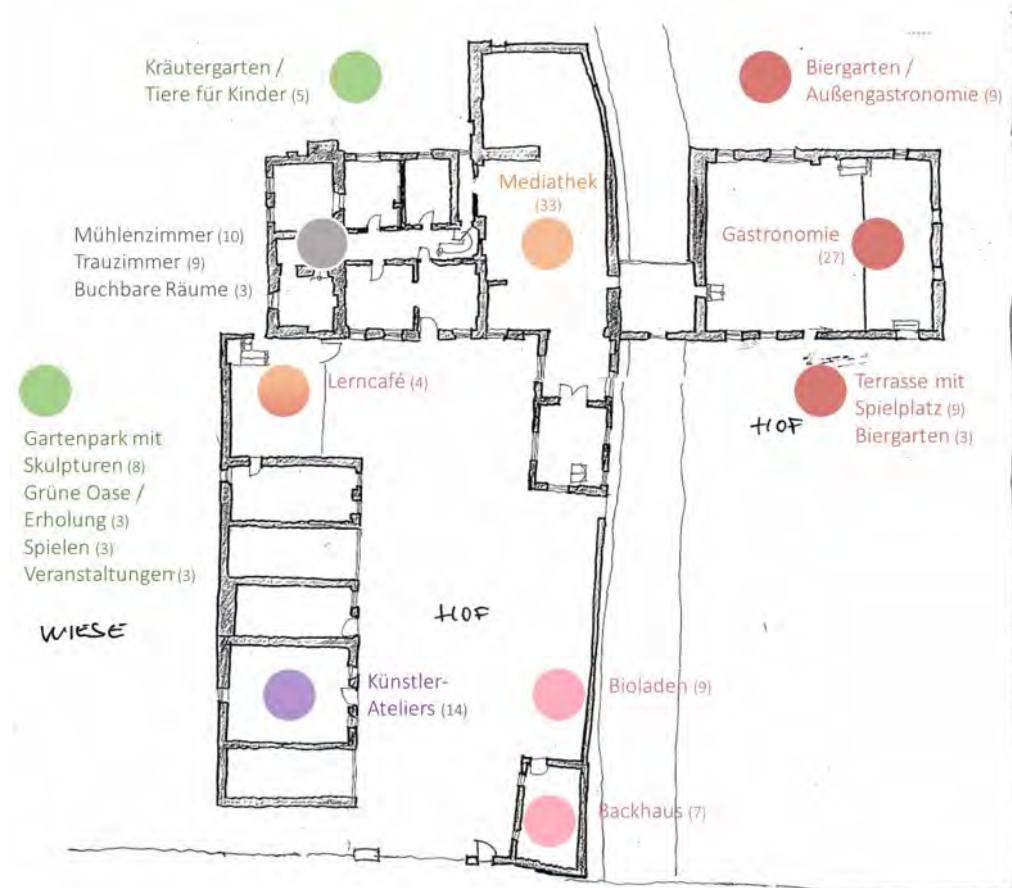
Räumliche Verortung einzelner Nutzungen

Punkte	Nutzung	Räumlichkeit / Ort
33	Mediathek	EG Mehllager
27	Gastronomie	EG Ölmühle
14	Künstler-Ateliers	EG Scheune (Stallungen)
10	Mühlenzimmer (historisch)	EG Wohnhaus
9	Trauzimmer	EG Wohnhaus
9	Außengastronomie / Biergarten	Rückseite / Garten Ölmühle
9	Terrasse mit Spielplatz	Vorplatz & Garten Ölmühle
9	Bioladen / Vinothek	Überdachung Mühlenhof
8	Mediathek	DG Mühle
8	Gartenpark (mit Skulpturen)	Mühlenwiese
7	Multivereinsraum	OG Scheune (Tenne)
7	Kultur-/Veranstaltungssaal	OG Scheune (Tenne)
7	Anmietbare Räume für Feiern	OG Scheune (Tenne)
7	Backhaus	Eingangsgebäude Mühlenhof



Schritt 3: Ein Plan für die Kramer-Mühle...

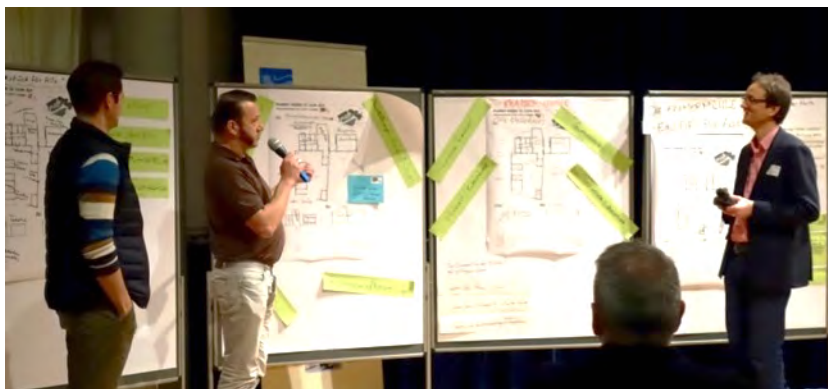
Wie sollen die einzelnen Bereiche des Areals künftig genutzt werden?



Zusammenführung der vorgeschlagenen Nutzungen & deren räumlicher Anordnung in einer Gesamtdarstellung



Impressionen vom Nachmittag

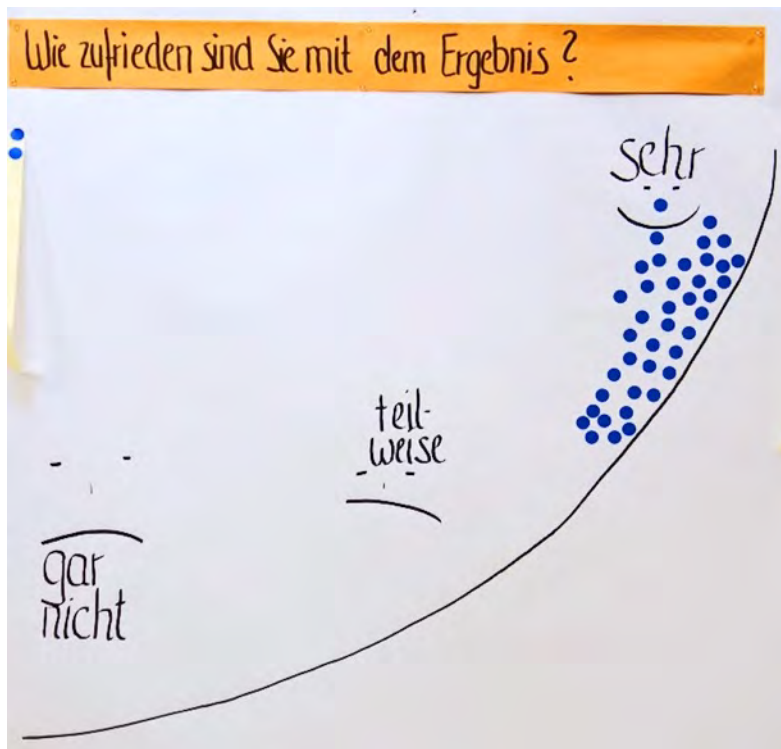


Alle Bilder (c) Frieder Hartung



Ergebniszufriedenheit & Highlights der Teilnehmenden

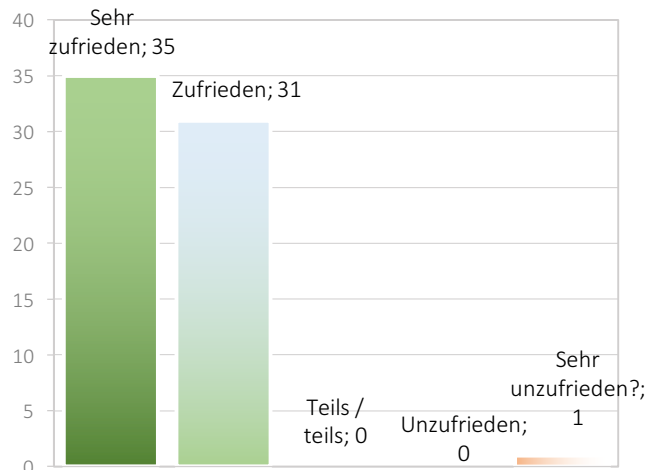
Spontaner Eindruck beim Verlassen der Veranstaltung





Bewertung der Teilnehmenden

1. Beurteilung der Gesamtzufriedenheit



2. Was hat Ihnen an der Bürgerwerkstatt gefallen?

- Sehr gute Moderation und Einleitung
- Gute Organisation
- Offene Diskussion mit vorher unbekanntem Menschen
- Ideen weiterspinnen
- Zufällige Zusammensetzung der Gruppen
- Motivation, Ideen aller Menschen
- Viele eingebrachte Ideen
- Einführungsinformationen
- Beteiligung der Teilnehmer zu Beginn
- Vielfältige Ideenentwicklung
- Gute Moderatoren
- Konstruktive Veranstaltung
- Moderation
- Zusammenarbeit der Teams
- Intensive Diskussionen im Team
- Informationsfluss
- Tolles zusammen arbeiten
- Gute Gruppe
- Gut angeleitet
- Austausch verschiedener Meinungen
- Catering
- Zeitl. Ablauf
- Moderation
- Austausch
- Kennenlernen vieler Meinungen
- Einführung in die Thematik
- Gute Moderation
- Gut vorbereitete Moderation/Organisation
- Gut gesteuerte Moderation/Organisation
- Gute Vorinfo + Anregung + Motivation mitzuwirken
- Ablauf der Veranstaltung.
- Gut organisiert
- Moderation
- Die Gruppenarbeit war produktiv
- Gut strukturiert
- Offener Gedankenaustausch
- Die Teamarbeit hat mir sehr gut gefallen, vor allem die vielen neuen Ideen für die Bürgerwerkstatt
- Ich finde es sehr gut, dass sich „Privatleute“ für einen Tag Zeit nehmen sich für die Entwicklung der Gemeinde zu engagieren. Gelebte Demokratie! Sehr gute Vorbereitung! „Tagesstruktur!“
- Offene Diskussion sehr produktiv
- Guter Ablauf
- Übergreifende Ideensammlung
- Eigene Nutzungsvorschläge einbringen
- Klare Struktur + Organisation
- Gute Moderation
- Offene Diskussion
- Die Teilnehmer
- Die Möglichkeit sich einbringen zu können
- Die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen, und kontrovers zu diskutieren
- Gute Vorbereitung und Planung!
- Austausch mit Bürgern versch. Interessengruppen
- Möglichkeit der Meinungsäußerung zu dieser Thematik
- Jeder Teilnehmer konnte seine Ideen einbringen und darüber diskutieren



- Ideensammlung, alle interessierten Bürger konnten sich einbringen, Ideenfindung, Ideenaustausch
- Konkrete Zuordnung der Räumlichkeiten , auch wenn Vorwissen fehlt (z . B. wie viel m² ein Gastronomiebetrieb tatsächlich braucht
- Die offene Art, das faire umgehen untereinander
- Das man seine eigenen Ideen einbringen konnte
- Organisation
- Durchführung
- Beteiligung der Bürger
- Gruppenarbeit
- Die Zusammenarbeit mit den Menschen
- Das man als Bürger die Möglichkeit bekommen hat seine Meinung kund zu tun Danke!
- War alles sehr professionell organisiert
- Hat Spaß gemacht
- Alles!
- Organisation und Moderation, sehr gut
- Das man eine Möglichkeit bekommt sich an Entscheidungsprozessen direkt zu beteiligen
- Austausch mit andern Bürgern
- Organisation/ Ablauf der Gruppenarbeit
- Gelegenheit zum informellen Austausch in Pausen
- Intensiver Austausch
- Strukturierter Ablauf
- Konzentriertes Arbeiten
- Der intensive Austausch
- Das die Gemeinde den Bürgern Mitdenken ermöglicht.
- Projektentwicklung zusammen mit den Mitbürgern
- Ruhig, ohne grobe Diskussionen
- Offene gehaltvolle Gespräche
- Konstruktives Miteinander
- Meist zielorientiertes Arbeiten
- Uneingeschränkte Meinungsbildung
- Die Kommunikation
- Das Konzept
- Der Zeitplan
- Die Grundarbeit
- Das Konzept
- Die Moderation
- Gemeinsame Ziele finden
- Viele Gemeinsamkeiten
- Tolle Ideen
- Alles
- Die Moderation
- Die bildhaften Vorstellungen der Mühle = emotional packend
- Der Austausch der Ideen
- Gruppenarbeit
- Gut, überraschend viele Kongruenz
- Zeitplan wurde exakt eingehalten, super
- Gute Zusammenarbeit
- Offenheit
- Sehr gute Organisation
- Die Gelegenheit Mitzuwirken und Ideen einzubringen u. gemeinsam zu erarbeiten
- Gute Vorinformation für „nicht Vorgebildete“
- Einbeziehung der Bürger zum Konzept
- Offene Kommunikation
- Organisation perfekt + Verlauf
- Beteiligung der Bevölkerung, sehr gut
- Sehr gute Organisation
- Gute Struktur auch für Branchenfremde viel Info > nicht zu viel
- Die offene Diskussion
- Die hohe Beteiligung des weiblichen G.
- Offene Diskussion
- „Vermischung der Teilnehmer“
- Alles
- Ausreichend Zeit
- Bunte Mischung
- Essen
- Moderation, Mischung d. Arbeitsgruppen, Diashow



3. Was hat Ihnen an der Bürgerwerkstatt nicht gefallen?

- Hätte mir mehr Ideen gewünscht, vieles war schon vorher „da“
- Keine Idee, war alles gut
- Etwas zu laute Rahmenbedingungen während der Gruppenarbeit, schwierige Verständigung
- Es gibt wohl schon Ideen zur Gestaltung (Mediathek), die nicht jedem klar ist
- Zu wenig junge Menschen
- Akustik während der Workshops
- Akustisches Problem besonders in der kleinen Arbeitsgruppe (ältere Teilnehmer)
- Es wurde sehr viel erklärt teilweise über gleiche Ansichten
- Konkrete Pläne der Mühle + Bilder
- Größenangaben
- Für die Gruppenarbeit war es leider etwas laut
- z. T. etwas nicht eindeutige Aufgabenstellung
- Moderator führt in Vorfeld die wesentlichen Unterschiede zusammen
- Menschen die nicht Kompromiss breit sind
- „Nervige „ Gruppenmitglieder, die alles in Frage stellen und „unbelehrbar“ sind
- Vorlage war ohne Größenangabe (Karte der Mühle zum Arbeiten)
- Neben den guten Grundriss, hätte ich mir einen Querschnitt für jedes Gebäude gewünscht bei Punkt 3
- Die Vorgaben für die Kleingruppenarbeit waren zu kompliziert
- Akustik
- Lautstärke im Saal mit vielen Gruppen sehr laut
- Gruppenfindung > hätte mir lieber meine Partner ausgesucht
- Der große Raum der Gruppenphase war sehr störend. Fläche des Harres besser nutzen
- Man hätte mehr mit Bildern machen können. Es fehlt die bildliche Information der Räumlichkeiten.
- Mehr Gruppenarbeit
- Etwas leiserer Atmosphäre
- Die Diskussion in meiner Gruppe war kleinteilig, aber eben ein Problem der Gruppe
- Super gut, es war nichts was mir nicht gefallen hat
- Unterschiedlicher Wissensstand der Teilnehmer fand ich teilweise problematisch – einige waren schon „sehr weit voraus“
- Zu komplizierte Arbeitsanweisungen

4. Welche Verbesserungen für künftige Veranstaltungen dieser Art können Sie sich vorstellen?

- Arbeitsgruppen in separaten Räumlichkeiten aufteilen
- Coaching während der Gruppenarbeit erfolgte von den beiden Coaches wenig. Nicht jede Gruppe kann sich selbst organisieren
- Kleinerer Arbeitskreis
- War okay
- Workshops in Räume auslagern
- Lautsprecheranlage besser ansteuern
- Mehr Fotos aufhängen, genauere Pläne
- Schade fand ich, dass die Kleingruppen sehr gedrängt nebeneinander saßen. Hätte es besser gefunden, wenn sie in verschiedenen Ecken des Raumes verteilt worden wären. Lautstärke sehr problematisch.



- Genauere Größenangaben für bessere Planung
- Ein Mediator mit Erfahrung je Gruppe
- Die Gruppe nicht zufällig zusammenstellen
- Interessengebiete fokussieren z. B. Vorschläge
- Schade, dass es keine zusätzlichen Formen der Bürgerbeteiligung möglich war. Hier würde ich mir wünschen, dass eine Beteiligung via Internet möglich wäre! Ideen einschicken
- m² bzw. Maße im Plan/Grundriss fehlten beim konkreten Eintragen der Räumlichkeiten
- Fotos der einzelnen Räume an Pinnwand zum wiederholten Ansehen/Bilderpräsentation gut > jedoch kann man sich das nicht alles behalten bzw. vorstellen!
- Im Moment keine Verbesserungen. Sollte es aber zu einer endgültigen Planung kommen wäre eine solche Veranstaltung wünschenswert.
- Alles super
- Informationspapier vorab das Fragen und Informationen zur Verfügung stellt, die man in Vorhinein für sich bedenken kann.
- Einige TN kritisierten, dass Gemeinderäte mitarbeiten. Dies hätte im Vorfeld erläutert werden können.
- Kann häufiger stattfinden
- Noch mehr junge Menschen zur Teilnahme gewinnen
- Die Gruppenarbeit vielleicht mehr betreuen
- Ansonsten war alles top!
- War sehr zufrieden
- Einige Vorabinformationen könnten per Web bereits vorab publiziert werden zur Vorbereitung Auch Nach – Information sollte ins Web gestellt werden.
- Vielleicht doch etwas mehr Zeit oder andere Möglichkeit die einzelnen Konzepte mehr im Detail vorstellen zu können. „Was haben wir uns dabei gedacht“
- Aufgabenstellung noch klarer ausführen.
- Einfachere Arbeitsanweisungen

5. Weitere Mitteilungen

- Gute Moderation, danke!
- Gute Strukturierung
- Schöne gelungene zielführende Veranstaltung
- Gute Betreuung
- Gute Verköstigung
- Gute Arbeitsatmosphäre
- Vielen Dank für Ihre Arbeit
- Herzlichen Dank für den tollen Tag der Ideen
- Mediathek? Planung Ecke Franziskusstraße/Dietmar-Hopp-Str.?
- Super Organisation !
- Hoff, dass die Ideen umgesetzt werden
- Ich finde diese Beteiligung sehr gut. Hat Spaß gemacht. Auch kreativ
- Ursprünglich der Ankaufsgrund der Mühle „Flüchtlingsunterbringung“ wäre auch erwähnenswert gewesen.
- Danke für einen begegnungsreichen Sonntag
- Zeitlich o.k
- Bei Gruppenphase war es akustisch sehr schwierig
- Well done!



Pressebericht

Täglich soll in der Mühle etwas los sein

Mit der „Bürgerwerkstatt“ ist St. Leon-Rot einen weiteren Schritt zu einem Nutzungskonzept für das historische Ensemble gegangen

St. Leon-Rot. (se) Platz ist reichlich vorhanden, der Erhaltungszustand sehr gut, am Geld sollte es eigentlich auch nicht liegen: Insofern dürfte der Verwirklichung der Ideen, die jetzt eine „Bürgerwerkstatt“ für die Kramer-Mühle in St. Leon-Rot entwickelt hat, nichts im Weg stehen. Ziel ist ein Nutzungskonzept von Bürgern für Bürger, bis das aber komplett fertig ist, stehen noch weitere Schritte im Entscheidungsprozess an.

„Das ist eine richtig gute Idee“, meinte Sina Ronellenfisch, deren Hoffnung auf „einen regen Austausch“ mit den übrigen 105 Teilnehmern im Harres sich voll erfüllte. Mit einer Bürgerwerkstatt wie dieser habe sie gute Erfahrungen gemacht, so Sina Ronellenfisch: als nämlich die Seelsorgeeinheit Walldorf-St. Leon-Rot über einen „Zukunftskongress“ von einer großen Mehrheit getragene Ziele entwickelte – von denen eins, die Begegnungsstätte für Trauernde am Roter Friedhof, bereits realisiert wurde. Die 25-Jährige sah im Dialog mit vielen Menschen und zwischen den Generationen den großen Vorteil: „Man kommt hier mit Leuten ins Gespräch, die man sonst nicht treffen würde.“ Sie selbst wünschte sich Räume für öffentliche, etwa kulturelle Veranstaltungen, aber auch anmietbare für private Feiern.



fanden, habe man „eine sehr gute Ausgangslage“.

Mit einer Bilderpräsentation von den weitläufigen Räumen wurden die Teilnehmer inspiriert, die Mühle mit Leben zu füllen, zumal Ortsbaumeister Peter Dietz einen „guten baulichen Zustand“ konstatierte. Zwei erfolgreiche Beispiele taten ihr übriges: die „Buhlsche Mühle“ in Ettlingen und die „Untere Mühle“ in Rechberghausen in der Region Stuttgart. Hier wurde nur zu bedenken gegeben, dass bestimmte Nutzungsarten mit dem Denkmalamt abgestimmt werden müssen und Eingriffe in die bauliche Struktur, etwa im Dienst der Barrierefreiheit oder der energetischen Modernisierung, teils sehr kritisch gesehen werden.

Ansonsten konnte der Austausch spontan und freimütig ablaufen. Damit die Chance gegenüber einer Plenumsdiskussion steigt, alle Meinungen und Alternativen zu hören, teilten sich die Anwesenden in zwölf Gruppen mit laut Ridderbusch „größtmöglicher Heterogenität“. Ungehemmt Einfälle sammeln, aber dann rigoros aussieben und klare Prioritäten setzen, lautete die Devise. Dieses „Managementverfahren“ habe sich bewährt, erklärten Frieder Hartung und Jens Ridderbusch mit Blick etwa auf Bürgertreffs, Kulturzentren oder

„An Engagement ...“

„Die Barrierefreiheit ist für mich ein wichtiger Aspekt“, erklärte Eckardt Grethlein. „Als Rollstuhlfahrer bin ich darauf angewiesen“, außerdem denke er an die älteren Mitbürger. Doch vor allem sei die gelungene Verbindung von Historie und Moderne entscheidend, da verwies er auf die fortschreitende Digitalisierung in allen Bereichen des Lebens: „Wir müssen an die nächsten Jahrhunderte denken.“ Nun hoffe er, dass der Gemeinderat die Vorschläge auch annehme.

Vor 15 Jahren, als dort noch ein Zaun- und Drahtmarkt war, „da war ich schon begeistert von der Mühle“, erzählte Werner Niederhofer. In der Bürgerwerkstatt ging es ihm auch um die Naherholung: Auch mit dem Blick eines leidenschaftlichen „Fotospaziergängers“ sagte er, das Mühlenareal sollte aufgewertet und parkähnlich gestaltet werden. Dann könnte man sich dort zum Tagesausklang beispielsweise in den Biergarten setzen oder auf die Terrasse eines Cafés, so Guido Brunner.

Niederhofer stammt aus dem Schwarzwald und hat dort „das Alte kommt weg, ein Betonklotz hin“ zu oft erlebt. Ein charakterstarker Ort zum Verweilen an einem schönen Sommerabend, das wäre es. Dass der Bedarf groß sei, zeigte der St. Leoner Amselplatz mit seinem



Mit 106 Beteiligten gut besucht war die „Bürgerwerkstatt“ in St. Leon-Rot: Gemeinsam machte man sich daran, einen ersten Entwurf für ein Nutzungskonzept der gut 500 Jahre alten „Kramerschen Mühle“ zu entwickeln. Fotos: Sebastian Lerche/Theo Vetter

Eiscafé, meinte Matthias Lang. Letztendlich müsse es eine stimmige Kombination verschiedener Nutzungen werden, das wichtigste aber, so Lang, sei, „die Mühlen-Gebäude zu erhalten, wie sie sind, und keine größeren baulichen Veränderungen“ vorzunehmen.

„An Engagement fehlt es nicht“, zeigten sich die Moderatoren Frieder Hartung und Jens Ridderbusch beeindruckt. Hartung ist selbstständiger Städteplaner, Ridderbusch stellvertre-

tender Leiter der Familien-Forschung im Statistischen Landesamt. Die beiden sind im Rahmen des Landesprogramms „Managementverfahren – Familienfreundliche, bürgeraktive und demografiesensible Kommune“ aktiv. Es wird auch vom Kommunalverband Jugend und Soziales unterstützt und vom Landesministerium für Arbeit und Soziales gefördert. Mit den 106 Interessierten, von denen einige per Zufallsprinzip ausgewählt wurden, andere spontan hinzu-

„... fehlt es nicht“

zuletzt das Mehrgenerationenhaus in Buchen mit historischer Bausubstanz und vielen Nutzungsinteressen: „Das war sehr spannend.“ Insgesamt waren es rund 80 derartige Projekte in den letzten Jahren.

Zusätzlich zur Bürgerwerkstatt hat sich auch die „Projektgruppe Mühle“ bereits zwei Mal getroffen: Hier sind Vertreter von Gemeinderat, Verwaltung, Vereinen, Freundeskreis Kramer-Mühle, Arbeitskreis Heimatgeschichte, Gewerbeverein, Gastronomie und Jugendzentrum aktiv. Alles in allem zeigte sich Hauptamtsleiterin Anette Reich zuversichtlich, dass ein von vielen getragenes Konzept entwickelt wird, das auf hohe Akzeptanz stößt. „Die zwölf Gruppen wiesen große Übereinstimmungen auf“, zeigte sie sich erfreut.

Immer wieder klangen Anette Reich zufolge Aspekte an wie Museum, Restaurant und Bio-Laden, Räume für regelmäßige Veranstaltungen und für besondere Anlässe – daher ist auch ein Trauzimmer angedacht – Künstlerateliers und auch eine Bücherei für verschiedene digitale Medien. Wenn die Bürger ihre Vorstellungen verwirklichen sehen, steige sicher die Identifikation mit „ihrer“ Mühle. Und damit könne das Hauptziel gewiss erreicht werden: „Dass die Mühle mit Leben gefüllt wird, und zwar täglich.“



Impressum

Gemeindeverwaltung St. Leon-Rot

Rathausstr. 2, 68789 St. Leon-Rot

Ansprechpartner

Anette Reich, Kommunale Projektleitung
anette.reich@st-leon-rot.de, Tel. 06227 538-119

Dokumentation

Gemeindeverwaltung St. Leon-Rot
Frieder Hartung, Urbane Projekte & Konzeptionen, Stuttgart, Prozessbegleitung

Moderation

Frieder Hartung, Urbane Projekte & Konzeptionen, Stuttgart, Prozessbegleitung
Jens Ridderbusch, FamilienForschung Baden-Württemberg beim Statistischen Landesamt

Kooperationspartner

Die Bürgerwerkstatt wird von der Gemeinde St. Leon-Rot im Rahmen des Landesprogramms „Integriertes Managementverfahren Familienfreundliche, bürgeraktive & demografiesensible Kommune“ veranstaltet.

Das Managementverfahren ist ein Angebot des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, dem Gemeindetag, Städtetag und Landkreistag BW, dem Kommunalverband für Jugend und Soziales, der Akademie Ländlicher Raum sowie der FamilienForschung des Statistischen Landesamtes.

Andreas Reuter, Kommunalverband Jugend & Soziales Baden-Württemberg | Tel. 0711 6375 212

Jens Ridderbusch, FamilienForschung Baden-Württemberg | Tel. 0711 641 2719
www.kommunales-managementverfahren.de



Anlage_Einzelergebnisse der Gruppen

Gruppe A
wie Apfel

A

Kramer-Mühle St. Leon-Rof
Bürgerwerkstatt 12.11.2017 | Gruppe ...

EG

generationsübergreifende Mühle

1.OG **DG**

1 Multivereinsraum

2 offene Gastronomie mit Außenbereich

3 Mühlenzimmer mit Historie

4 Trauzimmer

5 Mühlenfest
Tag des offenen Denkmals

6 Kleinkunstveranstaltungen
Lesungen, Vorträge, Konzerte, Mundartabende

7 Mühlenmarkt
Bio, Wurst, Backwaren

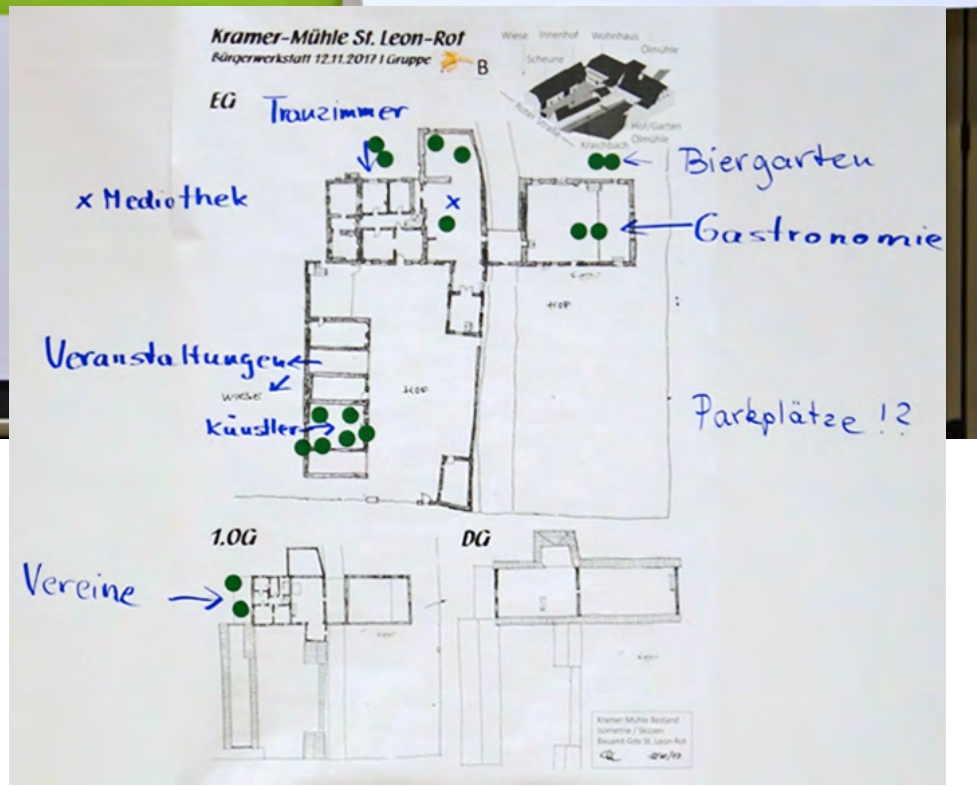
8 Bildungsveranstaltungen
praktischer Unterricht in der Mühle
o. ähnliches



- B "Unsere Mühle – das Schmuckstück für ALLE".
- breite Bevölkerungsschicht
- Gastronomie
- Schmuckstück
- Veranstaltungen
- Mediathek
- Museumsräume
- Hist. Trauzimmer

- wenn eine breite Bevölkerungsschicht einen Nutzen davon hat.
- genügend Raum für Vereinsaktivitäten gewährleistet ist
- wenn aus dem Mühlenareal ein Schmuckstück wurde
- wenn täglich Möglichkeiten der Gastronomie in Anspruch genommen werden können
- wenn Bedürfnisse von Familien mit Kindern berücksichtigt wurden
- wenn das Konzept finanziell tragfähig ist
- Kleinwasserkraftwerk

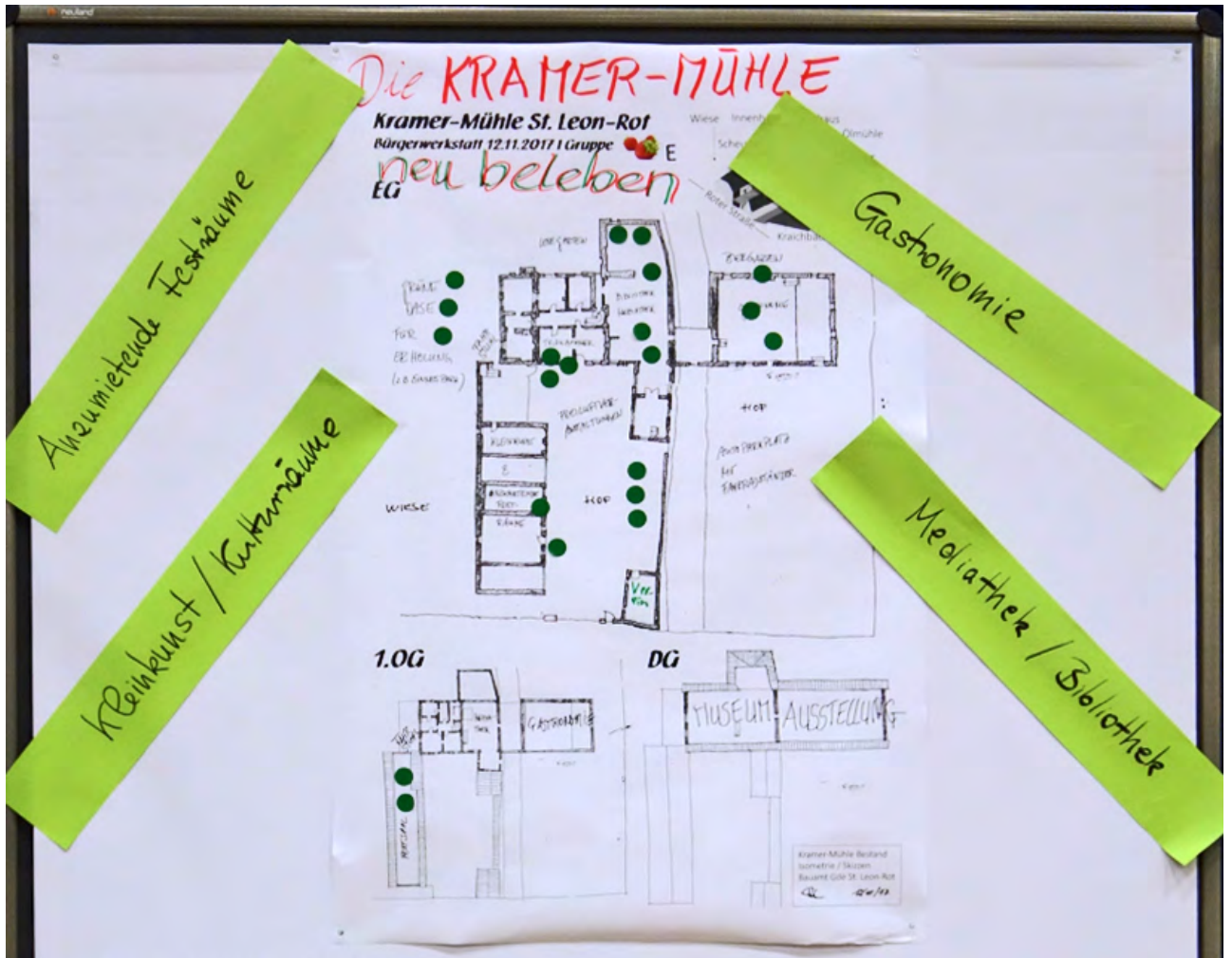
Gruppe B wie Banane





Gruppe D
wie Dattel



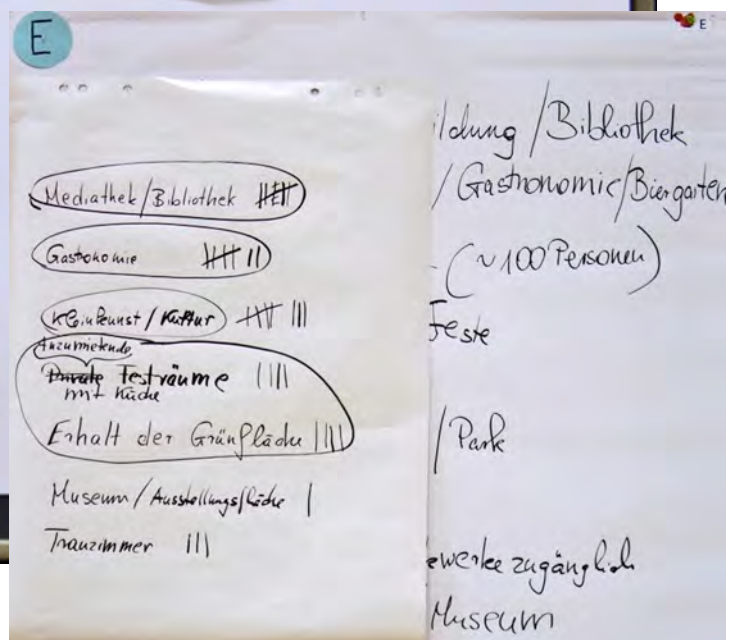


Die Entwicklung der Mühle ist gelungen, wenn

... wenn das Areal belebt ist

... wenn das Ensemble erhalten bleiben

wenn dass sich die Einrichtungen ^{gegengütig} verzahnen.



Gruppe E wie Erdbeere



"Erlebnis Mühle"

Zusammenkommen - Lernen - Erleben - Genießen - Tun

... Wenn alle Bürger sich täglich begegnen

... Wenn Natur, Ökologie & Ökonomie im Einklang sind

... Wenn Lernen, Lehren, genießen & erleben möglich ist

Kramer-Mühle St. Leon-Rot
Bürgerwerkstatt 12.11.2017 | Gruppe F

EG

1.0G

DG

Bildung (1)

Mediathek

Feste

Kultur (2)

Ausstellung
Kino
Museum
Musik

Ort für die Allgemeinheit
tägliche Begegnung

Genießen (3)

Essen
Biergarten
Wein

Räume (4)

Mieten
Vereine
Kammer

Bildung & Lernen & Erleben & Spielen

Mediathek, Kochen + Backen - Malen - Reparieren, Vom Korn zum Brot erleben

Kultur & Kunst

Ausstellungen - Musik - Museum

Genießen

Gastronomie: Essen - Wein - Biergarten

Übergreifend

1. Tiere & Kräuter garten

2. Spielen

3. Vom Korn zum Brot erleben

4. Basteln, Kochen, Reparieren, Malen "Do it yourself"

Gruppe F wie Feige



DIE KRAMERMÜHLE - EIN ORT FÜR ALLE

Die Entwicklung der Mühle ist gelungen, wenn...

- *... sie als Ort der Begegnung einem breiten Teil der Bevölkerung zur Verfügung steht.
- *... sie jederzeit (morgens bis abends) zugänglich ist.
- *... sie weitgehend finanziell rentabel ist.

Kramer-Mühle St. Leon-Rot
Bürgerwerkstatt 12.11.2017 | Gruppe G



Die Kramer-mühle bietet Platz für:

- größeren Veranstaltungssaal
- Atelier für Kunstworkshops & Ausstellungsräumlichkeit ("Stipendium Stadtkünstler")
- "Backhaus" ..
- Mediathek

G

sie einem breiten Teil der Bevölkerung zur Verfügung steht
 → nicht "fix" Vereins o an
 → Parkplätze

sie ein Ort der Begegnung ist
 sie zu jeder Tageszeit zugänglich ist
 * sie weitgehend finanziell rentabel ist
 → keine K...

◦ größerer Veranstaltungsraum
 → unabhängig von der Gastronomie, offen für externes Catering

◦ Atelier für Kunstworkshops + Ausstellungsräumlichkeit
 → Kunststipendium

◦ Kleinkunstbühne

◦ "Backhaus"

◦ Mediathek
 → nicht zu verwechseln mit der Schul-Bibliothek!

Gruppe G wie Grapefruit



ALLE UNTER EINEM DACH

Kramer-Mühle St. Leon-Rot
Bürgerwerkstatt 12.11.2017 | Gruppe H

EG
Küche, Laie Wohnräume, wiese

1.OG
2

DG
Atelier

Wiese, Innenhof, Wohnhaus, Ölmühle, Scheune, Biergarten, Grünhof, Hof, Grünhof

Kramer-Mühle Bestand
Schematische / Skizzen
Bauplan Code St. Leon-Rot
12/17

Die ~~...~~ ist gelungen wenn, H

Generationsübergreifende Begegnungsstätte!

••• Mediathek!

Kultur- und Bildungsstätte!

1) Gastronomie (Biergarten, Cafe's, Vinothek)

2) Veranstaltungsraum mit Bühne auch im Außenbereich

3) Kooperative Mediathek inklusive Leihbibliothek Museum

4) Räume für Vereine + Projekte z.B. Kundengruppe

Welche Nutzung & Aktivitäten sind geeignet das Mühlenareal zu betreiben?

Atelier III H

- Künstler workshop, Atelier
- Künstlergruppe
- Veranstaltungsraum mit Bühne
- Biergarten
- Bürgercafe' mit Terrasse
- Lebendiges Museum (Mediathek)
- Spielplatz "Alte Hopp"
- gute mediale Ausstattung
- Gastronomie
- Internet Cafe'
- Cafe' "International"
- Räume für Vereine + Projekte
- Vinothek
- Marktplatz: Sauerkraut, Waldbraten, Sauerbraten
- Trauzimmer
- Mühlen wasser nutzen für

Veranstaltungsraum I
Begegnungsstätte für ALLE
Generationsübergreifend I
für Vereine, Veranstaltungen, innen, außen
Begegnungsstätte II
Raumbestand
Begegnungsstätte I
unter einem Dach (Mediathek + Kooperative)
im Außenbereich

Gruppe H wie
Himbeere



- Erlebnisgastronomie mit Außenbereich & Spielplatz
- Räume/Saal mit Bühne für flexible Nutzung
- Trauzimmer im Ochsenstall
- (öffentlicher Park)
- Offene Gestaltung des Geländes
- Erhaltung im Terrain
- Spielplatz mit Bachanbindung
- Gastronomie mit Café
- Märkte & Aufführungen

- Vereine
 - Choraufführungen
 - Erste Hilfe Kurse
 - Theateraufführungen
 - Kunstausstellungen
 - Weihnachts- / Ostermarkt
 - Sommerkräutlermarkt (einbeide)
 - Gästezimmer
 - offenes Außengelände
- Begegnungsstätte (jung & alt)
- Erlebnisgastronomie mit Außenbereich & Spielplatz
 - Kramer's Bachcafé
- Saal mit Bühne
 - Flexible Nutzung von Räumlichkeiten
 - (Trauzimmer) im Ochsenstall

Gruppe K wie Kirsche



MÜHLE DER GENERATIONEN!!!

- Mediathek

- Räume mit Gastroausstattung

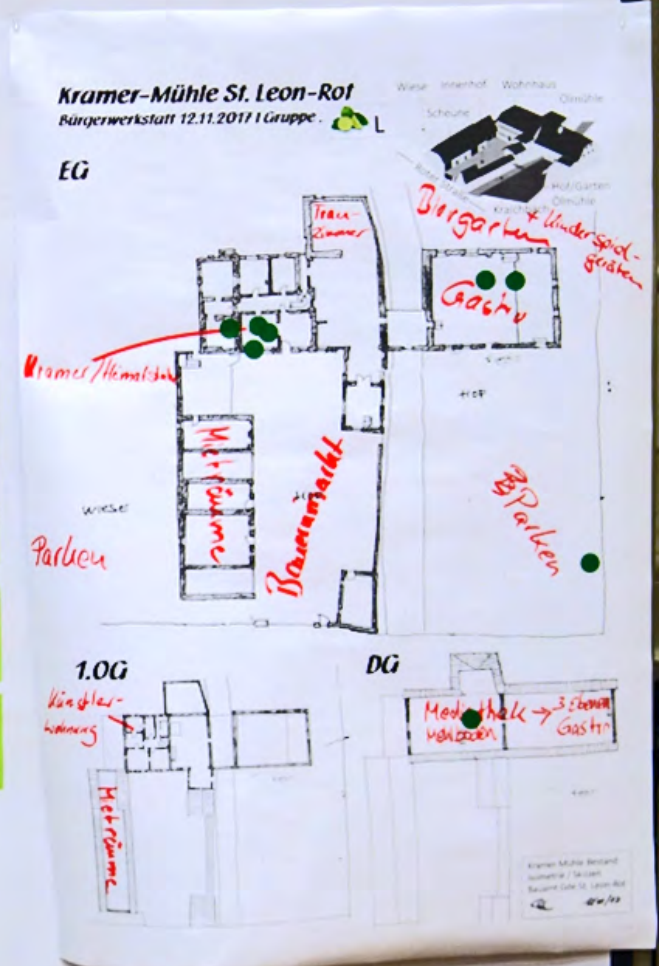
Verkaufsläden (Mühlen- und Bioprodukte)

Raummöglichkeiten für Trainings mit Hebevorrichtung, Feuertischen und für Krane

Kneipe / Handbrauerei / Biergarten

Mediathek mit Bildungsangebot

Verkaufsläden / Backhaus / Bioprodukte



Gruppe L wie Limette



LEBEN - LERNEN - GENIEßEN

Kramer-Mühle St. Leon-Rot
Bürgerwerkstatt 12.11.2017 | Gruppe M

Wiese Innenhof Wohnhaus Ölmühle
Scheune Hofgarten
Krautbäckerei Ölmühle

EG

Handwritten notes on floor plan:
- Lesende
- Praxen
- Kaffee
- Saunas
- Kasse / Catering
- Wiese
- Buchhandlung
- Biergarten

1.OG

Handwritten notes on floor plan:
- Praxen
- Vorkurs

DG

Handwritten notes on floor plan:
- Kasse

Kramer Mühle Standort
Krautbäckerei 2. Stockwerk
Bürgerwerkstatt St. Leon-Rot
12/11/17

- GASTRONOMIE

Vertrieb regionaler Produkte

- MEDIATHEK

VERANSTALTUNGEN

Gruppe M wie
Mirabelle

M

Veranstaltungssaal in Bühne / Kulturprogramm

Biergarten / Gastronomie

... Vertrieb ... in der Dand... St.
z.B. **Mediathek**

Mediathek	Gastronomie	Veranstaltung
<ul style="list-style-type: none"> - Querfragen - Fachvorträge - Kindervorstellung - außerschulische Bildung - Kommunikationstreffpunkt - Lesestoffe 	<ul style="list-style-type: none"> - Im Nischenambiente - Biergarten - Flusskneipe - Brauerei - Café - Inklusion 	<ul style="list-style-type: none"> - Saal m. Bühne / Kulturprogramm - Raum f. Bewegung / Tanz - Mit oder ohne Catering - Mietbar - Ausstellung → Künstler

Vertrieb regionaler Produkte

- Badhaus
- Bioläden
- Bäumen, Tee, Kräuter
- Milchprodukte → Getreide, Öle



Neues in der Alten Mühle
Kramer-Mühle St. Leon-Rot
 Bürgerwerkstatt 12.11.2017 | Gruppe O

EG

Trauzimmer
 Biergarten
 Open Air Kino/Konzerte
 Ladstro
 Hofladen

1.OG private + Vereins-Veranstaltungen
 Ladstro

Kramer-Mühle Bestand
 1. Ebene
 Standort: St. Leon-Rot
 12/17

Handwritten notes on sticky notes:

- Hofladen
- Trauzimmer
- Räume für private + Vereinsveranstaltungen
- breite Akzeptanz
- flexible Nutzung } der Räume
Mehrfachnutzung
- Finanzierbarkeit

Nutzungen + Aktivitäten

- Weihnachtsmarkt
- Open Air Kino/Konzerte ●●●●
- Trauzimmer ●●●●
- Vinothek ●
- Mediathek/Lesungen ●●
- Gastronomie ●●●●
- Erlebnis-Museum ●●
- Brauerei/Biergarten ●
- private Veranstaltungen ●●●● }
 • Vereinsveranstaltungen ● }
 • Hofladen ●●●●
- Ausstellungen
- Atelier ●
- Kleinkunst(bühne)
- separate Küche

Gruppe O wie
Orange